

**KIWANIS CLUB:** Zusammenarbeit mit Karl-Kübel-Stiftung

## Vortrag trifft auf großen Anklang bei Familien

Von unserer Mitarbeiterin Astrid Schwörer

**LAMPERTHEIM.** "Wenn es Eltern gut geht, geht es auch den Kindern gut." Dieser Leitgedanke gilt sowohl für den Kiwanis Club Lampertheim als auch für die Karl-Kübel-Stiftung. Dementsprechend freudig begrüßte Kiwanis-Präsident Peter Liepolt die Referentin Daniela Kobelt-Neuhaus vom Vorstand der Stiftung zu ihrem Vortrag "Familienfreundlichkeit und Chancengerechtigkeit auf allen Ebenen". Beide Organisationen stehen sich inhaltlich sehr nahe und sehen ihre Aufgabe in der Unterstützung und Begleitung von Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder.

Der sozial engagierte Unternehmer Karl Kübel gründete 1972 die Bensheimer Stiftung für gemeinnützige und mildtätige Zwecke. In Zusammenarbeit mit lokalen Partnern setzt sie sich für die Sicherung der Daseinsvorsorge für Kinder und Eltern in zumutbarer Nähe ein. Rund 120 Mitarbeiter sind momentan in In- und Auslandsprojekten engagiert.

Das von Kobelt-Neuhaus vorgestellte Programm "Ganzheitliche Bildung im Sozialraum (GaBi)" orientiert sich an den Kernelementen frühkindliche Bildungsqualität, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Präventivangebote und Inklusion. Ziel sei es, den Familien genau das zu geben, was sie in ihrer individuellen Situation benötigen. Die Entwicklung der kognitiven, emotionalen und sozialen Kompetenzen soll gefördert werden. Dazu werden Sozialräume geschaffen, die die Fähigkeiten der Kinder und Eltern anregen und sie vor Belastungen schützen. In den "Drop In(klusive)" sieht Kobelt-Neuhaus besonders gelungene Einrichtungen für Eltern mit Kindern unter drei Jahren: "Willkommensstätten, in denen das Wir-Gefühl der Familien gestärkt wird und sich jeder wertgeschätzt fühlt." Momentan gibt es in Südhessen und Rheinland-Pfalz neun solcher spendenfinanzierten Anlaufstellen. Nach Angaben der Referentin treffen sich dort Familien aus insgesamt 18 Nationen und kommen trotz der Sprachvielfalt angeregt ins Gespräch. Das medizinische und soziale Beratungsangebot sei dabei genau auf die Bedürfnisse abgestimmt. "Heute ist Partizipation ein ganz wichtiger Begriff," betonte Kobelt-Neuhaus, "nicht für, sondern mit den Eltern".

Jana Mayer aus Hüttenfeld hat selbst mit ihren drei Kindern das Drop In(klusive) in Lampertheim besucht und lobte die guten Kontaktmöglichkeiten und den Austausch untereinander. Mit anderen Müttern organisiert sie den Kinderflohmarkt im Bürgerhaus und freute sich, den diesjährigen Erlös der Karl-Kübel-Stiftung zur Verfügung zu stellen. Nach einer großzügigen Aufrundung durch den Kiwanis-Club konnte Kobelt-Neuhaus eine Spende von tausend Euro entgegennehmen.